

Quelle: Main-Echo vom 15.03.2010

Jedes Töpfchen find sein Deckelchen

Theater: »Kohlhammers ungleiche Töchter« sind maßgeschneidert für das spielfreudige Wiesener Hasnstadt

Wiesen:Begeisterter Applaus war am Samstag und Sonntag der verdiente Lohn für zwei großartige Aufführungen in der Schulturnhalle. Die Laienspielgruppe »Hasnstadt« des Wiesener Gesangvereins Liederkranz hatte zu ihren Theaterabenden eingeladen und »Kohlhammers ungleiche Töchter« - ein Lustspiel in drei Akten von Wilfried Reinehr - mit Witz, Biss und reichlich Lokalkolorit auf die Beine gestellt.



Der Kalle (Michael Sebald) mag zwar einfältig scheinen, an Trudes (Michaela Franz) weichen Hügellandschaften findet er aber doch größten Gefallen. Foto: Doris Pfaff

Nachdem Katja Krebs die Gäste im dicht besetzten Saal begrüßt hatte, stiegen die Hasnstadler gleich in die Vollen und ließen ahnen, welch ein Stück voller Verwicklungen und chaotischen Gefühlszuständen auf dem Bauernhof von Philipp Kohlhammer bevorsteht. Da der Hausherr (Werner Reusing) verfügt hat, dass die schöne Tochter Gerti (Lena Kilgenstein) erst heiraten darf, wenn ihre hässliche und dämmliche Schwester Trude (Michaela Franz) unter der Haube ist, gibt es ein großes Wirrwarr. Da kommt der

Schloppersch Karl (Frank Blatz), ein fahrender Händler aus »Frammerschboich« mit seinem einfältigen Sohn Kalle (Michael Sebald) daher. Die beiden hatten das unvergleichliche Talent, den Zuschauern die Tränen in die Augen zu treiben, - vor Lachen versteht sich.

Während der schlitzohrige Schlopper mit breitester Frammersbacher Mundart brilliert (»dos kenn eu nied«) und weiß, wie man eine Rechnung für die gelieferte »Buttermaschine-Getriebeendstückschneckemuffe« präsentiert, ereignen sich zwischen dem kurioseem Gespann Kalle und Trude immer wieder herrliche Szenen. Zum Schreien komisch, als die beiden wie zwei kleine Kinder auf dem Sofa herumhopsen und Kalle die Trude mit seiner Exfreundin, der Gummipuppe Rosalinde, vergleicht, die so schöne, weiche »Hügel« und so einen großen Mund habe. Mit der Rosalinde hat er jetzt allerdings Schluss gemacht, »die is jetzt widder in der Schachtel«. Bedenken hat der Kalle auch wegen seiner Verlobung. »Da bekommt man zu Weihnachten ein Fahrrad geschenkt und darf erst zu Ostern darauf fahren.« »Aber ein bisschen klingeln darf man schon vorher«, meint Trude dazu. Die hübsche Gerti muss hingegen ihren Freund, den Trompeter Stefan (Stefan Franz), versteckt halten, da der Kohlhammer einen solchen »Haschbruder« niemals als Schwiegersohn akzeptieren würde.

Keine Ahnung vom Ackerbau

Die leicht verwirrte, aber herzensgute Tante Ottilie (Karin Kilgenstein) schleust daher den jungen Musiker als Knecht auf dem Hof ein. Dass der keine Ahnung von Ackerbau und Viehzucht hat, erkennt die burschikose Magd Berta (Manuela Steigerwald) jedoch sofort. Bauer Kohlhammer wandelt indes selbst auf Freiersfüßen und hat im Main-Echo eine Heiratsanzeige aufgegeben.

Das wiederum missfällt der Berta sehr, glaubt sie doch, Kohlhammers Anforderungsprofil - intelligent, gut aussehend, mondän - selbst zu entsprechen. Prompt aber fällt der Bauer auf die mondäne, aber hinterlistige und geldgeile Heiratsschwindlerin Lieselotte Liebstockel (Ursula Kluge) herein. Dass die »aufgetakelte Klobürste« Einzug hält, wollen Berta und Tante Otti mit aller Macht verhindern. Da heißt es »auf in den Kampf« und die Fäuste werden in den Himmel gereckt, um die Neue vom Hof zu vertreiben. Das Zufall kommt zur Hilfe, denn Trompeter Stefan kann das wahre Wesen der dubiosen Lilo entlarven. So findet zuletzt jedes Töpfchen zu seinem Deckelchen. Die Heiratsschwindlerin sitzt gefesselt und

geknebelt am Küchentisch und die passenden Paare liegen sich in den Armen. Der Bauer findet in Berta seine neue Frau, Gerti und Stefan erhalten den Segen und der auf einmal gar nicht mehr so üble Kalle feiert Verlobung mit der nun bildhübschen Trude.

Happy end und Dankeschön hieß es also im Hasnstadt, zu dessen Gelingen viele Helfer beigetragen haben, wie Friedhelm und Herrmann Fleckenstein mit handwerklichen Leistungen, Thomas und Georg Krebs mit Kamera, Technik und Beleuchtung, Manfred Krebs als Bühnenbauer und Tobias Steigerwald als Souffleur. *Doris Pfaff*



**Die komplette Hasenstadlertruppe:
Werner Reusing, Frank Blatz, Ursula Kluge, Manuela Steigerwald,
Stefan Franz, Lena Kilgenstein, Michael Sebald, Karin Kilgenstein
und Michaela Franz
Foto: Doris Pfaff**